

FUTUR@



Das Podium: (v.l.) Kirsten Fründt (Landrätin des Kreises Marburg-Biedenkopf), Stefan A. Oberhansl (Moderator und Organisator sowie Inhaber und Vorstandsvorsitzender Gerina AG), Dr. Nicolas Combé (CFO/Co-Founder Formycon AG & Nanorepro AG), Gunter Schneider (Geschäftsführer Schneider GmbH & Co. KG), Dr. Thomas Schäfer (Hessischer Staatsminister der Finanzen) und Julian Breitenecker (Geschäftsführer LOCCA lost&found services GmbH).

Start-up & Entrepreneur Summit

Netzwerken mit Nutzwert

FUTUR@ Marburg Sich vernetzen und die Region voranbringen: Das Ziel der ersten FUTUR@ Marburg lautete, Gründer und Gründungsinteressierte mit Investoren und Unternehmern zusammenzuführen.

Etwa 200 Teilnehmer waren in die Universitätsstadt gekommen, um bei der Premiere des Start-up & Entrepreneur Summit miteinander in Kontakt zu treten. Gelegenheit dazu hatten sie an zwei Tagen.

Den Auftakt am Freitagabend im Landgrafenschloss machte ein Dialog, der unter dem Motto „Aus der Idee zum erfolgreichen Mittelständler“ stand. Dazu nahmen – neben Organisator Stefan Oberhansl von der Gerina AG – der hessische Staatsminister der Finanzen Dr. Thomas Schäfer, die Landrätin des Landkreises Marburg-Bieden-

98

IHK-Beratungen mit Gründungsinteressierten gab es 2017 im Altkreis Marburg.

kopf Kirsten Fründt, Dr. Nicolas Combé (CFO/Co-Founder Formycon AG & Nanorepro AG), Gunter Schneider (Geschäftsführer Schneider GmbH & Co. KG), Carlo Bermes (Geschäftsführer EB Secco GmbH) sowie Julian Breitenecker (Geschäftsführer LOCCA lost&found services GmbH) auf dem Podium Platz. Anschließend hielt Daniel Thung, Vorsitzender des Aufsichtsrates & Co-Founder von www.brillen.de, einen Vortrag zum Thema „how to build up a digital market-leader“.

Der Samstag im Technologie- und Tagungszentrum (TTZ) stand daraufhin ganz im Zeichen der

FOTOS: KRISTINA MARTH



1.



2.



3.



4.

1. Von links: Marion Guder (Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt) und Peter Steitz (Qualifizierungsberater im Arbeitgeberservice) von der Agentur für Arbeit Marburg mit Anna Kaczmarek-Kolb von der Wirtschaftsförderung der Stadt Marburg.
 2. Auf die Start-up-Konzepte gespannt: (v.l.) Dr. Detlef Terzenbach (Projektleiter Innovationsunterstützung Hessen Trade & Invest), Bernd Scheld (Business Angel sowie Inhaber und Geschäftsführer Scheld Asset Management), Jürgen Zabel (Geschäftsführer BM H Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH) und Christoph Vetter (General Manager Vesch Technologies).
 3. Einige Teilnehmer der FUTUR@: (v.l.) Felix Kohlhas, Nadine Huber, Philipp Kaspar, Johanna Wagester und Tim Herwig.
 4. Gute Laune beim Eröffnungsabend: (v.l.) Max Tebbe (Beteiligungsmanager Lück Invest), Klaus Lehmann (Principal High-Tech Gründerfonds Management GmbH) und Dr. Olaf Stiller (Vorstandsvorsitzender und Gründer PAEDI PROTECT AG).

Gründer. Neben Schulungen und Fachvorträgen stand der Wettbewerb „Best of FUTUR@ 2018“ auf dem Programm. Im Ringen um das beste Geschäftsmodell stellten 16 Start-ups ihre Konzepte den potenziellen Investoren und Kooperationspartnern vor.

Das beste Konzept wurde am Abend prämiert: Per Voting durch die knapp 170 stimmberechtigten Teilnehmer ging der „FUTUR@ Marburg 2018 Award“ an die Software-as-a-Service-Plattform „SchoolFox“, hinter der ein junges Unternehmen aus Wien mit Marburger Gesellschaftern steht. „SchoolFox“ ist eine App für Smartphone und Computer, mit der Eltern und Lehrer untereinander Texte und Bilder verschicken sowie Notfallkontakte austauschen können.

Hessischer Gründerreport

Die gute Lage auf dem Arbeitsmarkt wirkt sich weiterhin dämpfend auf die Zahl der Firmengründungen in Hessen aus. Dementsprechend setzte sich der seit 2010 anhaltende Rückgang der Gewerbeanmeldungen auch 2017 fort. Den vollständigen Report finden Sie unter www.hihk.de

„Wir sind mehr als zufrieden, es waren zwei tolle Tage“, lautete das Fazit von Stefan Oberhansl, Vorstand und Geschäftsführer der Gerina AG, der schon bei der Eröffnung der Veranstaltung klarstellte, welche Möglichkeiten eine solche Plattform bietet. „Ihr Gründer steht hier im Vordergrund“, sagte er. „Es sind eure Ideen, aus denen ein Mittelstandsunternehmen oder sogar eine Weltmarktfirma wachsen kann.“

Unterstützt wurde die FUTUR@ von verschiedenen Netzwerkpartnern, beispielsweise der IHK Kassel-Marburg, der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft des Landes Hessen, den Wirtschaftsförderungen der Stadt Marburg und des Landkreises Marburg-Biedenkopf sowie dem Regionalmanagement Mittelhessen.

Kristina Marth